



Dorf Sarnen

Im Sarneraatal wird bis 2050 ein Bevölkerungswachstum von 5500 Personen prognostiziert. Dieses Wachstum soll in Sarnen Nord konzentriert und nicht auf alle Dörfer verteilt werden, da so die typischen Streusiedlungen in Obwalden verschwinden würden. Mit «Sarnen Nord» soll in einem Entwicklungsgebiet die Obwaldner «Rurbanität» als neuartige Verbindung von Ländlichkeit und Urbanität ihr Profil entwickeln und eine Aufwertung des Dorfkerns damit einhergehen.

Führung durch Sarnen mit Schwerpunkt „Sarnen Nord“

24.10.2020 14.00 - 17.00 Uhr

Treffpunkt. Gemeindehaus, Brünigstrasse 160, Sarnen



Sarnen Nord

Das ursprünglich als Industrie- und Gewerbezone ausgeschiedene Gebiet hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer vielfältigen Mischzone entwickelt. Industrie- und Gewerbegebiete mischen sich mit Wohnsiedlungen, Läden und Büros. Mit der Haltestelle der S-Bahn 2016 hat dieser Ortsteil einen eigenen Bahnhof erhalten und mit dem Umzug der OKB ins Feld wird Sarnen Nord weiter aufgewertet. Bereits heute ist die Siedlungsfläche gleich gross wie der innere Dorfbereich. Mit der Inkraftsetzung des Richtplanes soll das Gebiet weiter verdichtet und als regionales Arbeitszentrum ausgebaut werden. Dies hat weitreichende Auswirkungen auf die weitere Dorfentwicklung

- Soll ein Wegzug von Läden aus dem Dorfkern verhindert werden, ist vorerst eine genaue Nutzungsverteilung zwischen Dorfkern und Sarnen Nord zu erwägen. Es muss verhindert werden, dass wie vor 30 Jahren bei der Eröffnung der Coop Filiale, etliche Geschäfte ihren Sitz in die Nähe der Grossverteiler verlegten.
- Zudem zeichnen sich bei den Liegenschaften der alt eingessenen Betrieben Leerstände ab oder die Grundstücke sind massiv unternutzt. Bevor neu eingezontes Land am Zonenrand mit Gewerbebauten überbaut wird, sind die Gebiete entlang der Bahngleise und die Freiräume innerhalb des Areals zu verdichten.
- Es ist absehbar, dass ein wesentlicher Teil des prognostizierten Siedlungswachstums von 1'300 Personen bis 2030 in diesem Gebiet stattfinden wird. Sarnen Nord läuft damit Gefahr, zum **Neu Sarnen** zu werden.
- Bei der Entwicklung dieses Gebietes ist der Zusammenschluss mit dem Dorfkern von grösster Bedeutung.

Dorfkern

Die Dynamik der Entwicklung von Sarnen Nord und der Strukturwandel im Einkaufsverhalten werden voraussichtlich zu einem weiteren Bedeutungsverlust des Dorfkerns führen. Soll sich der Dorfkern nicht weiter entleeren, braucht es Massnahmen zur Aufwertung. Die Szenarien sind in der Stadtanalyse der Espace Suisse, welche vom Gemeinderat 2018 in Auftrag gegeben wurde, aufgezeigt. Die Analyse zeigt, dass der Dorfkern nach wie vor ein grosses Potenzial hat, dass aber dringend Massnahmen ergriffen werden müssen:

- Ohne Verkehrsberuhigung ist die Attraktivität des Dorfraumes nicht aufrecht zu halten. Die Schaffung von Begegnungszonen ist dafür Voraussetzung.
- Da sich die Ladennutzungen voraussichtlich infolge des Internethandels eher verkleinern, wird das Wohnen im Vordergrund stehen.
- Die Wohnnutzung steht aber im Widerspruch zur öffentlichen Nutzung des Dorfkerns für Feste, Restaurants und Vergnügungsorte. Damit beide Nutzungen möglich bleiben, bedarf es einer Neuregelung für Anlässe, welche auch Ruhezeiten vorgibt.
- Da der öffentlich Raum für Begegnungen benötigt wird, muss eine neue Lösung für die Parkierung gefunden werden.

Nordstrasse

Die schwierigste Aufgabe für die zukünftige Dorfentwicklung liegt im Zusammenführen des Dorfkerns mit Sarnen Nord. Eine Verbindung vom Bahnhofplatz zum Marktplatz, weiter über den Türlacher zur Nordstrasse ist von hoher Priorität.

**War es einst die Melchaa, welche das Dorf und ihre Bewohner bedrohte,
ist dies heute der Verkehr auf der Brünigstrasse und der Nordstrasse**